Einige sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **3 (1856)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-178402

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4.

Die Láb·n wann red·n kunt, da ließ· sich viel sag·ng!
Was ham sich dahint scho für G·schicht·n zuátrag·ng: 25.
Anno 48 is dös groß Fest ausg·macht wor'n,
Da ham mi' die Grießler zum Redner erkorn.
Drum, wann·s ámal aus is mit d·n ledig·ngá Leb·n,
Wann á Deá·nd·l ihr Jawort zum Ehstand thut geb·n, 30.
Wann i' mit ihr ausgeh; — heißt·s Lies oder Wáb·n —
So führ· i' s· am erst·n — zum Stárn auf dá' Láb·n.

Einige sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

Vorwort. 1) *Me·i Lebtá*, mein Leben lang. Vergl. Zeitschr. II, 285, 8.
6) *Flœßlá*, Flössler, Holzflösser. 7) *Jopp·n*, f., Jacke; Zeitschr. II, 422, 47. —
9) *andiəweil·*, zuweilen, manchmal; s. oben, S. 175, IV, 2. — *nachá*, nachher; Zeitschr. II, 91, 26.

1. Eine Flössergeschichte. 1) *um á halbi siəbnə*, um halb sieben Uhr; s. Schmeller's Gramm. §. 760. — *g·weən*, gewesen; Zeitschr. III, 187, 26. 3) *Weichbrunná*, m., Weihwasser; v. Adj. *weih*, *weich*, heilig, und *Brunná*, Brunnen, Wasser, besonders Quell- oder Trinkwasser; mhd. der wîhe brunne. Schm. I, 261. IV, 50.
7) *kloá*, Adv., v. Adj. klein (mhd. fein, zierlich; vgl. engl. clean, rein, als Adv. völlig), genau, knapp; sorgfältig, ganz und gar, völlig; vgl. das gleichbedeutende *glatt* der schwäb. und fränk. Mundart. Schm. II, 357 f. u. 95. Schmid, 232. Tobler, 223. — *dərschlag·ng*, erschlagen; Zeitschr. II, 400, 19.
13) *schaugts*, schaut; *es*, ihr; s. oben, 193, 147 u. 109.
16) *auf*, verstehe: aufstehen, nach einer gewöhnlichen Ellipse der Verba der Bewegung.
19) *wenns má schreits*, wenn ihr mir schreiet; s. oben, 107.
20) *läftí*, *líftí*, schnell, flink; unten: 81. Schm. II, 446 f. Höfer, II, 212. Vgl. Stalder, II, 185: *läftig*, schnell, flatterhaft; Schmid, 364: *luftig*.
23) *g·schwindí*, s. oben, 175, III, 1; ebenso unten: 64.
31) *Sternein* = *Sterneln*, Sternlein; *Himmi*, Himmel; s. oben, 171, 5.
37) *allweil*, s. oben, 173, 170; *nachi*, 193, 133; *Deá·nd·l*, 180, 2.
39) *hon i' ·s*, hab' ich's; s. oben, 184, 1. 43) *i' kimm·*, ich komme; s. oben, 44, 2.
44) *harb*, böse, zornig; s. oben, 185, 21. 47) *eáhná*, s. oben, 185, 27.
57) *sinniər·n*, nachsinnen, nachdenken. Schm. III, 256. 61) *geh·*, s. oben, 172, 10.
64) *aufthó*, aufgethan; Partic. ohne *ge-*, wie oben: 6. 47. und nachher: 98. 104. 108. 116. 120. 125. 129. 149.
65) *G·spass·ln*, Spässe; s. oben, 174, 205. — *g·weən*, gewesen; oben, 187, 27.
75) *və·schlag·ng*, verschlagen, d. i. versperren, verschliessen; Schm. III, 442.
93) *dengást*, doch, dennoch; s. oben, 173, 149.

98) *Rinnsal*, Flussbette, namentlich der fahrbare Theil desselben, die Strömung.
103) *g·hebt*, gehoben; schwaches Partic. eines starken Verbums; s. oben, 189, 40.
106) *gell*, nicht wahr? s. oben, 173, 130.
111) *wennst·*, wenn du, ebenso: 153; s. oben, S. 192, 89.
116) *wegá*, wegwärts, hinweg. 119) *g·lend·t*, gelandet; s. oben, S. 193, 140.
142) *g·feit*, gefehlt; s. oben, 171, 5 — 143) *i' sich*, das. 172, 33.
149) *es kinnts*, ihr könnt; wie oben, bei 13.
152) *z·weg·ng*, zuwege, zurecht; s. Zeitschr. II, 568, 62.

2. Schnaderhüpfeln. 1) *ásô*, also, so; s. oben, 44, 11. — *rechtsinnt'*, Adj., verständig, vernünftig; rechtschaffen; Adv. im rechten Sinne, eigentlich. Schm. II, 258. — *feit*, fehlt; s. vorhin, zu 142. — *dáfrag·ng*, *dərfrag·ng*, erfragen; s. oben, bei 7.

2, 5) Die Umstellung des conditionalen *wenn*, *wann* ist besonders in oberdeutschen Mundarten beliebt. Vergl. unten: **3**, 25. — *ludoág·ng*, Adj., ganz eigen (von Grundbesitzungen), allodialis, ist nach Schmeller (II, 441) eine dem *lein* aus allein analoge Entstellung aus dem latinisierten al-od-is oder all-od-ium, eigene Besitzung, von al und dem ahd. ôt, ags. ead, isl. audr, Gut, welches auch in Kleinod (mhd. kleinœte, clenodium) liegt. Grimm, Wbch. I, 238.

4) *weilst·*, weil (während) du; s. oben, bei 111 und S 175, II, 50.
5) *Sched·l*, *Schád·l*, Schädel, mundartlich für den ganzen Kopf. — *Bratz·n*, f., Hand; s. oben, 187, 23. - *Háx·n*, f., Bein; Zeitschr. II, 517.

3. Láb·n, Lábm, f., Laube; äusserer Gang, Gallerie um ein oberes Stockwerk eines (Bauern-) Hauses (*Fürlábm*, *Voarlábm*); Hausflur; daher: *Borlabm*, Emporlaube, Emporkirche. Schm. II, 410.

1) Die Präpos. *mit* nimmt, wie im Ahd. und Mhd., so auch noch mundartlich neben dem Dat. auch einen Accus. zu sich, dessen Gebrauch sich jedoch mehr auf den Plural beschränkt; vgl. *von*, unten, Z. 22.
2) *Bußərl*, Kuss; s. oben, 171, 10. 4) *als*, pleonastisch gebraucht; vgl. Zeitschr. II, 92, 49. 5) *Krankət*, Krankheit; s. oben, S. 111. — *mei Lebtá*, mein Leben lang; vgl. Zeitschr. II, 285, 8. 6) *eppás*, etwas; oben, S. 174, 201.
10) *zun leb·n*, vergl. Zeitschr. I, 288, 6. — 12) *schneib·n*, *schneiw·n*, schneien, nach dem mhd. starken Verb. snîwen von snê (Genit. snêwes). Schm. III, 480.
13) *Lándlər*, m., eine Art ländlichen Tanzes, steht scherzweise und in gleicher Begriffsentwickelung wie *Tanz* und *Marsch* („*einem den Marsch machen*", ihn derb abfertigen; Schm. II, 620) für Schelten und Auszanken.
15) *grá*, *gráw*, Adj., grau; flectiert: *gráwər* etc., wie ahd. mhd. grâ, grâw, flect. grâwer. Schm. II, 98. 16) *Muck·n*, Plur., Grillen, Launen; Zeitschr. II, 562, 3.
23) *Stábn*, n., Stäuben. 24) *herob·n*, hier oben; vergl. *herunt*: III, 45, III, 16 und 172, 13.
31) *Lies·*, *Lisi*, *Lis·l*, Abkürzungen des Namens Elisabeth, wie *Wáb·n*, *Wábm*, *Wáwə·l*, *Wâw·l* aus Barbara. Schm. I, 193. IV, 5 und Gramm. §. 409. 692.